



Störungsdokumentation von Donnerstag dem 11.04.2013

Uhrzeit:	Ablauf:	Maßnahmenplan:
9:30 bis 11:00	Fa. [REDACTED] ist im Wasserwerk um eine Reparatur der Weichwasserpumpe 2 aufgrund von angezeigten Störungen des Motorschutzes durchzuführen. Vom Wasserwerk waren die Mitarbeiter [REDACTED] und [REDACTED] dabei. Laut Fa. [REDACTED] ist der Motor heiß gelaufen, da in der Leitung ein zu hoher Gegendruck herrscht. Durch die Mitarbeiter des Wasserwerkes wird die Dosierleitung gespült, die Düsen für die Injektion der Dosierung in das Trinkwasser über den Mischer 1 wurden aufgrund Verstopfungen entfernt und durch die Fa. [REDACTED] gereinigt. Um die Versorgung des Stadtgebietes aufrecht zu halten wurde die Versorgung über den redundant ausgeführten Mischer (Mischer 2) gefahren.	
11:00	Die Versorgung des Stadtgebietes wird über den Mischer 2 gefahren.	
16:10	Eingang der ersten Störmeldung bei Herrn [REDACTED] (Bereitschaftsmeister) an seinem Büroarbeitsplatz durch einen Anwohner von der Germanenstraße in Bornheim Widdig über die Störfallnummer 02227/9320-77. 1. Störmeldung: [REDACTED], Widdig Germanenstraße [REDACTED] (bei Haare waschen Kopfhaut verbrannt)	Kapitel 1: Ständige Erreichbarkeit auch außerhalb der Dienstzeiten
16:13	interne Weitergabe der Meldungen von Herrn [REDACTED] (Bereitschaftsmeister) an Herrn [REDACTED] (Bereitschaftsmitarbeiter) über die um 16:10 Uhr eingegangene Störmeldung an der Germanenstraße [REDACTED]. Herr [REDACTED] gibt Rückmeldung, dass tagsüber mit den routinemäßigen Spülungen in den Rheinorten begonnen worden ist. Es wird vermutet, dass dies der Grund für die Störmeldungen sein könnte (braunes Wasser). Herr [REDACTED], der sich auf dem Heimweg befindet, fährt noch während des Telefonates mit Herrn [REDACTED] an die Germanenstraße Ecke Wickingenstraße, um den Störfall zu bearbeiten.	Kapitel 3.1: Weitergabe der Meldungen, intern (Entstördiensthandbuch), s. Abbildung 1

Störungsdokumentation von Donnerstag dem 11.04.2013

16:25	Herr [REDACTED] trifft an der Germanenstraße Ecke Wikingerstraße ein und beginnt mit dem Aufbau eines Standrohres und stellt fest, dass das Trinkwasser ölig, schmierig, milchig und seifig ist.	Kapitel 4: Betriebliche Maßnahmen: Spülen betroffener Rohrnetzabschnitte, Eingrenzen des gefährdeten Versorgungsbereiches
	Herr [REDACTED] leitet die folgenden Sofortmaßnahmen ein:	
	Herr [REDACTED] bleibt beim Spülvorgang an der Germanenstraße, um die Wasserqualität weiterhin zu überprüfen.	
	Herr [REDACTED] wird vom Anlieger der Germanenstraße [REDACTED] auf den Störfall und die Wasserbeschaffenheit angesprochen. Er erklärt ihm die Tätigkeiten vom Tag (Routinemäßige Spülungen im Bereich der Rheinzone) und dass dies seiner ersten Einschätzung nach der Grund für die momentane Wasserbeschaffenheit sein könnte.	
ab 16:25 - 3:00	Ab 16:25 Uhr werden zur Spülung des Trinkwassernetzes in den Rheinorten (Widdig, Hersel, Uedorf) an folgenden Standorten Standrohre aufgestellt und Hydranten geöffnet:	Kapitel 4: Betriebliche Maßnahmen: Spülen betroffener Rohrnetzabschnitte, Eingrenzen des gefährdeten Versorgungsbereiches
	Lichtweg Endhydrant Zonentrennung	Widdig
	Sankt- Georg Straße	Widdig
	Römerstraße 5	Widdig
	Römerstraße / Ecke Germanenstraße (Feuerwehr)	Widdig
	Germanenstraße / Wikingerstraße	Widdig
	Altmühlstraße/ Heisterbacher Straße	Widdig
	Schweizstraße	Widdig
	Parkstraße	Uedorf
	Isarstraße	Uedorf
	Heisterbacher Straße / Werthstraße	Uedorf
	Domhofstraße (Altenheim)	Hersel
	Rheinstraße (Höhe Bank)	Hersel
	Havelstraße	Hersel
	Vorgebirgsstraße	Hersel
	Rheinstraße Endhydrant	Hersel
	Bayerstraße 2 x Endhydrant	Hersel
	Egerstraße	Hersel
	Allerstraße Endhydrant	Hersel
	Sebastianusstraße	Hersel
	Cheruskerstraße	Widdig
	Burgunderstraße	Widdig

Störungsdokumentation von Donnerstag dem 11.04.2013

16:30 - 16:35	Herr Rehbann kommt ins Büro von Herrn [REDACTED] und wird über den aktuellen Vorfall und über den eventuellen Grund (Spülung tagsüber im Bereich Rheinorte) informiert	Kapitel 3.1: Weitergabe der Meldungen, intern und an die zuständige Behörde, s. Abbildung 1
16:40	Eingang einer zweiten Störmeldung bei Herrn [REDACTED] am Büroarbeitsplatz: 2. Störmeldung: [REDACTED], Uedorf Altmühlstraße [REDACTED] (schleimiges, schmieriges, gelbliches, öliges Wasser)	Kapitel 1: Ständige Erreichbarkeit auch außerhalb der Dienstzeiten
16:45	Herr [REDACTED] informiert Herrn [REDACTED] als weiteren Netzmonteur	Kapitel 3.1: Weitergabe der Meldungen, intern (Entstördiensthandbuch), s. Abbildung 1
16:45 - 16:50	Herr [REDACTED] fährt zur zweiten Störmeldung an die Altmühlstraße/Heisterbacher Straße, um ein Standrohr zur zusätzlichen Spülung aufzustellen. Ein Krankenwagen sowie die Polizei sind schon vor Ort.	
16:50	Herr [REDACTED] informiert Herrn [REDACTED] als dritten Netzmonteur, dass er nicht zu Hause ist und erst später dazu stoßen kann.	Kapitel 3.1: Weitergabe der Meldungen, intern (Entstördiensthandbuch), s. Abbildung 1
16:50 - 17:10	Nach Aufbau des Standrohres und Beginn der Spülung verbietet die Polizei Herrn [REDACTED] die Spülung mittels dem aufgebauten Standrohr durchzuführen. Herr [REDACTED] hört mit dem Spülungsvorgang auf und informiert währenddessen Herrn [REDACTED] über den aktuellen Stand, das weitere Vorgehen und teilt mit, dass ein Verantwortlicher des SBB am Einsatzort benötigt wird. Um ca. 17:10 Uhr gibt die Feuerwehr (Herr Gennrich) Herrn [REDACTED] Bescheid, dass er sofort die Spülung mittels dem Standrohr fortsetzen soll.	
17:05	Herr [REDACTED] ruft erneut bei Herrn [REDACTED] an und Herr [REDACTED] übergibt der Polizei sein Telefon, da der Polizist Herrn [REDACTED] sprechen wolle. Dieser fordert über Herrn [REDACTED] die zuständigen Stellen des SBB an, sich vor Ort zu melden. (Anfrage der Polizei, da Kunde unter der Dusche Hautreaktionen aufwies) Krankenwagen war schon vor Ort	Kapitel 3.1: Weitergabe der Meldungen, intern und an die zuständige Behörde, s. Abbildung 1
17:10	Herr [REDACTED] sucht Herrn Rehbann in seinem Büro. Herr [REDACTED] teilt Herrn [REDACTED] mit, dass Herr Rehbann momentan nicht an seinem Platz ist.	
17:10	Herr [REDACTED] trifft sich mit Herrn [REDACTED] an der Isarstraße und es werden weitere Maßnahmen ergriffen:	

Störungsdokumentation von Donnerstag dem 11.04.2013

	Weitere Störmeldungen, die bei Herrn [REDACTED] eingingen, werden aufgenommen und bearbeitet. Es werden Standrohre an der Isarstraße und an der Römerstraße (ohne Befund) installiert und mit dem Spülen der Rohrabschnitte begonnen.	Kapitel 4: Betriebliche Maßnahmen: Spülen betroffener Rohrnetzabschnitte, Eingrenzen des gefährdeten Versorgungsbereiches
17:15	Herr [REDACTED] informiert Herrn [REDACTED] als Techniker Netz- und Anlagenbetrieb und teilt mit, dass die Polizei einen Verantwortlichen vor Ort wünscht. Herr [REDACTED] teilt Herrn [REDACTED] mit, dass Herr [REDACTED] zum Einsatzort fahren soll. Währenddessen versucht Herr [REDACTED] weiterhin Herrn Rehmann zu informieren.	Kapitel 3.1: Weitergabe der Meldungen, intern und an die zuständige Behörde, s. Abbildung 1
17:15	Herr [REDACTED] trifft an der Schweizstraße ein und beginnt sofort mit weiteren Spülungen.	Kapitel 4: Betriebliche Maßnahmen: Spülen betroffener Rohrnetzabschnitte, Eingrenzen des gefährdeten Versorgungsbereiches
17:25	Herr [REDACTED] fängt Herrn Rehmann beim Eintritt in das Büro ab, um ihm die Meldung von 16:50 - 17:10 Uhr mitzuteilen und dass er sich auf Bitte der Polizei jetzt vor Ort begibt.	Kapitel 3.1: Weitergabe der Meldungen, intern und an die zuständige Behörde, s. Abbildung 1
17:29	Herr [REDACTED] fährt in Richtung Rheinorte, um sich mit der Polizei und der Feuerwehr vor Ort über die weiteren Maßnahmen abzustimmen.	
17:35 - 17:40	Nach Auswertung weiterer eingegangener Störungsmeldungen und der vorhandenen Wasserbeschaffenheit (milchig, seifig, ölig), wird Herr [REDACTED] in Abstimmung mit Herrn [REDACTED] bewusst, dass die Störung eine andere Ursache als die routinemäßige Netzspülung vom Tag haben muss.	Kapitel 5: Gefahrenlage 1: Ursachenfindung. Liegt eine Überschreitung nach TrinkwV vor?
17:40	Herr [REDACTED] erreicht Herrn Rehmann um diesen zu informieren. Herr Rehmann erklärt, dass er bereits von Herrn [REDACTED] informiert worden ist mit Sachstand einer möglichen Ursache durch Netzspülung. Herr [REDACTED] teilt Herrn Rehmann noch mit, dass er mit Herrn [REDACTED] in Kontakt bleibe um diesen ggf. zu unterstützen.	Kapitel 3.1: Weitergabe der Meldungen, intern und an die zuständige Behörde, s. Abbildung 1
17:50	Herr [REDACTED] trifft mit Herrn [REDACTED] im Wasserwerk ein und stellt fest, dass der pH-Wert stark vom Sollwert abweicht und unternimmt sofort folgende Maßnahmen:	Kapitel 5: Gefahrenlage 1: Überschreitung des pH-Wertes nach TrinkwV

Störungsdokumentation von Donnerstag dem 11.04.2013

	Während Herr [REDACTED] die Natron-Dosieranlage außer Betrieb nimmt, versucht Herr [REDACTED] telefonisch Herrn [REDACTED] zu erreichen.	Kapitel 5: Gefahrenlage 1: Überschreitung des pH-Wertes nach TrinkwV, sofortige Handlung und Einengung des Kontaminierungsherd
	Herr [REDACTED] informiert nach Außerbetriebnahme der Natron-Dosieranlage Herrn [REDACTED].	Kapitel 3.1: Weitergabe der Meldungen, intern (Entstördiensthandbuch), s. Abbildung 1
17:50	Ankunft von Herrn [REDACTED] an der Altmühlstraße. Nach Abstimmung mit der Polizei und der Feuerwehr werden weitere Sofortmaßnahmen ergriffen:	
	Lautsprecherdurchsagen über die Feuerwehr, um die Bevölkerung zu informieren, kein Trinkwasser zu verwenden und zu entnehmen.	Kapitel 6, 6.1: Lautsprecherdurchsagen
17:55	Herr [REDACTED] fährt in den Rheinort Hersel und beginnt dort mit weiteren Spülungen an der Egerstraße (zu diesem Zeitpunkt klares Wasser) und Rheinstraße.	Kapitel 4: Betriebliche Maßnahmen: Spülen betroffener Rohrnetzabschnitte, Eingrenzen des gefährdeten Versorgungsbereiches
17:55	Herr [REDACTED] informiert telefonisch Herrn [REDACTED] über den Einsatz der Feuerwehr mit Lautsprecherdurchsagen, um die Bevölkerung zu informieren, dass das Trinkwasser nicht benutzt werden darf.	Kapitel 3.1: Weitergabe der Meldungen, intern (Entstördiensthandbuch), s. Abbildung 1
18:00	Herr [REDACTED] und Herr [REDACTED] verlassen das Wasserwerk nach Eingang weiterer Störmeldungen, um mit den Netzspülungen in den Rheinorten fortzufahren.	Kapitel 4: Betriebliche Maßnahmen: Spülen betroffener Rohrnetzabschnitte, Eingrenzen des gefährdeten Versorgungsbereiches
18:15	Herr [REDACTED] unterrichtet Herrn [REDACTED], dass er unterwegs zum Einsatzort ist.	
18:50	Herr [REDACTED] informiert den Betriebselektriker Herrn [REDACTED] über den Störfall und dass das Wasserwerk Eichenkamp voraussichtlich komplett abgeschaltet werden muss. Er bittet Herrn [REDACTED], sich mit Herrn [REDACTED] in Verbindung zu setzen, da Herr [REDACTED] zu einer weiteren Störung muss.	Kapitel 3.1: Weitergabe der Meldungen, intern (Entstördiensthandbuch), s. Abbildung 1
19:00 - 19:20	Herr [REDACTED] fährt über die Datenfernsteuerung das Wasserwerk Eichenkamp herunter (Anforderungen an den Hochbehältern entfernt), bis um ca. 19:20 kontrolliert er das Herunterfahren des WW Eichenkamp.	Kapitel 5: Gefahrenlage 1: Überschreitung des pH-Wertes nach TrinkwV, sofortige Handlung und Einengung des Kontaminierungsherd

Störungsdokumentation von Donnerstag dem 11.04.2013

19:00	Herr [REDACTED] spült den Endhydranten an der Havelstraße	
19:15	Herr [REDACTED] und Herr [REDACTED] treffen am WW Eichenkamp ein.	
19:20 - 20:10	Herr [REDACTED] und Herr [REDACTED] kontrollieren nochmals den im Wasserwerk gemessenen pH-Wert. Aufgrund des nicht sinkenden pH-Wertes beginnen Herr [REDACTED] und Herr [REDACTED] in Abstimmung mit Herrn [REDACTED], mit dem Rückbau auf Mischer 1. Um 20:30 Uhr wird das Wasserwerk wieder über den Mischer 1 gefahren.	
19:20	Herr [REDACTED] spült den Endhydranten an der Allerstraße/ Bayerstraße	
19:24	Herr [REDACTED] informiert in Abstimmung mit Herrn [REDACTED] das Gesundheitsamt des Rhein-Sieg-Kreises über die Leitstelle 02241/13-3535. Die Leitstelle informiert umgehend den Leiter des gesundheitsamtes, Herrn Erich (20:18 Uhr).	Kapitel 3.1: Weitergabe der Meldungen, intern und an die zuständige Behörde, s. Abbildung 1
19:40	Herr [REDACTED] spült an der Kleinstraße/Bayerstraße	
20:00	Herr [REDACTED] spült an der Sebastianusstraße	
20:20	Herr [REDACTED] ist vor Ort im Wasserwerk eingetroffen und misst sofort den aktuellen pH-Wert im Wasserwerk mittels eines mobilen pH-Wert-Messgerätes. pH-Wert beträgt 7,6, eine entsprechende Information geht an Herrn [REDACTED]	Kapitel 5: Gefahrenlage 1: Überschreitung des pH-Wertes nach TrinkwV, sofortige Handlung und Einengung des Kontaminierungsherd
20:10 - 20:30	Herr [REDACTED] und Herr [REDACTED] entleeren mehrmals den Behältertank der Simulationstrecke für die pH-Wert Erfassung. Nach der mehrmaligen Entleerung und Spülung des Behälters (ca. 3 - 4 mal) sinkt der pH-Wert weiter ab und liegt ab ca. 20:30 Uhr an der Simulationsstrecke im Normbereich.	
20:35 bis 21:30	Herr [REDACTED] fährt mit Herrn [REDACTED] zu den Hochbehältern um die pH-Werte mittels des mobilen pH-Wert-Messgerätes zu kontrollieren. An den Hochbehältern werden keine Abweichungen an den pH-Werten festgestellt. Botzdorf: pH=7,5; Merten I + II: pH=7,6	Kapitel 5: Gefahrenlage 1: Überschreitung des pH-Wertes nach TrinkwV, sofortige Handlung und Einengung des Kontaminierungsherd
20:30 - 03:00	Herr [REDACTED] bleibt im Wasserwerk Eichenkamp um eine ständige Kontrolle und Überwachung des Wasserwerkes durchführen zu können.	
20:10	Herr [REDACTED] spült an der Rheinstraße und Römerstraße	

Störungsdokumentation von Donnerstag dem 11.04.2013

20:25	Herr [REDACTED] spült an der Heisterbacher Straße Ecke Bornheimer Straße	
20:30	Auch in Uedorf und Widdig sind nun die pH-Werte an den Spülstandorten wieder im Normbereich von 7,5. Eine Entwarnung wird im Bereich Uedorf und Widdig gegeben. Keine Entwarnung im Bereich Hersel.	
20:30	Herr [REDACTED] versucht mehrfach telefonisch jemanden beim Radiosender Bonn-Rhein-Sieg unter mehreren Rufnummern zu erreichen, um Entwarnung für die Orte Widdig und Uedorf zu geben, und dass in Hersel noch weiter gespült wird und keine Entwarnung für Hersel gegeben werden kann. Aufgrund der Nichterreichbarkeit wird eine Mail an den Moderator versendet, welcher keine Rückmeldung an Herrn [REDACTED] oder Herrn [REDACTED] gibt.	
20:32	Herr [REDACTED] versucht, Herrn Rehmann während der Verwaltungsratssitzung telefonisch zu erreichen.	
20:55	Alle oben genannten Spülungen mittels Hydranten und Standrohren werden bis in die Nacht fortgesetzt und kontrolliert.	
20:55	Rückruf von Herrn Rehmann an Herrn [REDACTED]. Herr [REDACTED] informiert Herrn Rehmann über aktuellen Stand des Störfalls.	
21:05	Herr Rehmann informiert den Bürgermeister über den aktuellen Sachstand	
von 21:35 bis 23:00	Herr [REDACTED] fährt mit Herrn [REDACTED] die Standrohre und Hydranten in den Rheinorten (Widdig, Uedorf, Hersel) ab. Es werden zur Kontrolle weitere pH-Wert-Messungen durchgeführt.	
von 23:00 bis 3:00	Herr [REDACTED] und Herr [REDACTED] fahren die Standrohre- und Hydranten in den Rheinorten (Widdig, Uedorf, Hersel) ab. Es werden zur Kontrolle weitere pH-Wert-Messungen durchgeführt, sowie 4 Proben für das Labor entnommen.	
	weitere Maßnahmen:	
	Spülungen sowie ständige Messungen in den Ortsnetzen Uedorf, Widdig und Hersel	
	Bis ca. 3:00 Uhr werden zusätzliche Kontrollmessungen auch in den nicht betroffenen Ortsteilen durch die Mitarbeiter des Wasserwerkes durchgeführt	

Störungsdokumentation von Donnerstag dem 11.04.2013

12.04.2013 / 07:42	Herr [REDACTED] verschickt per Fax an das Gesundheitsamt des Rhein-Sieg-Kreises die Störfallmeldung (02241/133082). Anschließendes Gespräch mit Frau [REDACTED] vom Gesundheitsamt bestätigt den Eingang des Faxes.	
	Das weitere Vorgehen wird mit dem Gesundheitsamt abgestimmt und die folgenden Maßnahmen sofort ergriffen:	
	Weiter Beprobung des pH-Wertes in der Rheinzone wie auch in den anderen Zonenteilen des Wasserwerkes	

Stand 23.04.13-1